



Andreas Gaber

Gesellschafter und Geschäftsführer
der alladin-IT

Themen, die den Markt bewegen

Statement

Netzneutralität verstehen und messen

Die „Netzneutralität“ ist gesetzlich seit 2015 in den USA und in der EU verankert. Was versteckt sich hinter diesem abstrakten Thema? Netzneutralität zielt auf die Qualität des Erlebnisses Internet ab. Qualität heißt: Der Nutzer entscheidet frei, wann, wie und wo er welche Dienste nutzt.

BEREC und EC definierten dazu Begriffe, Verhaltensregeln, Mindeststandards und Verpflichtungen zur Überwachung. Spätestens mit der Überwachungsverpflichtung beginnt die Herausforderung: wie eine solche qualitative Begriffsauslegung überwachen? Es empfiehlt sich als erprobte Vorgangsweise eine Annäherung mittels quantitativer Beurteilungskriterien.

Definition beobachtbarer Parameter: BEREC nennt Down- und Uploadspeed, Latenz und Paketverlust. Dazu hat die Beurteilung der Zuverlässigkeit einer solchen Messung auf die bestehenden Messbedingungen zu referenzieren. Einzelne Parameter gewinnen an Aussagekraft, wenn sie mit Meta-Informationen wie z. B. Standort, Bewegung, Endgerät des Messenden verknüpft werden. Weitere Parameter wie geblockte Ports, veränderte Inhalte, Internetrouten, etc. erweisen sich aus unserer Expertensicht für die Umsetzung der Traffic-Management-Überwachung als unumgänglich.

Festschreiben von Grenzwerten: BEREC legt in ihren Guidelines die Berechnungsmethoden von tatsächlich verfügbaren Geschwindigkeiten fest, liefert aber keine exakten Grenzwerte. Eine theoretische ex-ante Festlegung würde auch keinen Sinn ergeben. Nur ausreichende Messungen führen statistisch zu dynamischen, praxismgerechten Grenzwerten die mit dem jeweils aktuellen technologischen Status

quo korrelieren. Diese werden zur Definition von Qualitätskategorien für minimale, durchschnittliche und maximale Geschwindigkeiten herangezogen. Der Endkonsument erhält damit Leitlinien zur Kategorisierung seiner persönlichen Messergebnisse.

Wiederholung von Messungen: Kontinuierliche Messungen schaffen die Voraussetzungen für dauerhafte Überwachung der Netzperformance. BEREC empfiehlt aus Kostengründen einen crowd-sourcing Ansatz, bei dem eine möglichst große Anzahl von Nutzern viele Messungen an unterschiedlichen Orten zu unterschiedlichen Zeiten durchführen. Diese Methode sichert hohe statistische und demografisch repräsentative Aussagekraft zur Netzperformance in Echtzeit. Drivetests bilden eine notwendige Ergänzung zur Schließung natürlicher Messlücken.

Vergleich der Ergebnisse und Ableitung von Aussagen: Die europäische Kommission verlangt jährliche Berichte der nationalen Regulatoren und beurteilt auf Basis dieser den Stand der Netzneutralität in Europa. Zuverlässige Vergleichbarkeit der Messergebnisse beruht auf einer transparenten Messmethode. BEREC identifiziert open-source als optimale Lösung für die Nachvollziehbarkeit des Messvorgangs.

Alladin-IT konzentriert sich seit 2011 auf diese Vorgangsweise zur Feststellung von Internetqualität, Nutzererlebnis und Netzneutralität. Wir sind überzeugt, dass theoretische Diskussionen notwendig, aber nicht ausreichend sind. Wir haben gelernt, dass Messen in der Praxis rasch zu brauchbaren Ergebnissen und gleichzeitig zum besseren Verständnis der Bedeutung des jeweiligen Referenzsystems – hier der Netzneutralität – führt.